

Staatliche Ballettschule Berlin
»The Contemporaries (im Hier und Jetzt)«

*In der Staatsoper im Schillertheater
Gala am 13. Juli 2015*

Besuchsbericht:

Zum Abschluss der Spielzeit in der Staatsoper im Schiller Theater zeigen Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin ihren Ausbildungsstand im modernen Tanz bzw. zeitgenössischen Tanz. Sie bringen ihr erlerntes Können zum Ausdruck, in dem sie zeitgenössische Choreographien tänzerisch umsetzen müssen. Man durfte gespannt sein, wie sie die an sie gestellten Anforderungen bewältigen würden. In den bisherigen Galas der Staatlichen Ballettschule Berlin wurde überwiegend das klassische Repertoire bedient. Hier konnte man erkennen, dass auf hohem Niveau getanzt wurde. Umso wichtiger ist es nun, dass die Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin unter Beweis stellen, dass sie auch den zeitgenössischen Tanz beherrschen. Eine Tänzerin oder ein Tänzer hat eine klassische Ausbildung, muss aber auch andere Tanzformen (z. B. zeitgenössischen Tanz, Jazzdance, Modern Dance usw.) auf der Bühne realisieren können. Wenn man evtl. einen Vertrag bei einer renommierten Ballettcompagnie ergattern will, muss man in allen Sparten des Tanzes gut bzw. besser sein als alle anderen Bewerber, zumindest ist es von Vorteil. Einseitigkeit ist leider nicht gefragt.

Gestern nun fand die Aufführung statt. Nacho Duato hatte zu Beginn seiner Intendanz, eine noch engere Zusammenarbeit mit der Staatlichen Ballettschule angekündigt. Was sicher hiermit ein Anfang ist und weiter fortgesetzt wird. Es ist ein großer Vorteil, dass das Publikum die Gelegenheit bekommt, die tänzerischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule im modernen zeitgenössischen Tanz zu begutachten bzw. zu beurteilen.

Leider kam die Musik vom Band, es war wirklich schade, dass kein Orchester gespielt hat. Trotz allem war es ein sehr interessanter Abend. Die Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin zeigten sich einmal von einer ganz anderen Seite. Der Hauptunterricht in der Schule ist nach wie vor "Klassisches Ballett". Gestern nun wurden Stücke von zeitgenössischen Choreographen kreiert, u. a. auch eine choreographische Arbeit von dem Künstlerischen Leiter der Staatlichen Ballettschule Berlin, Prof. Gregor Seyffert. Er war ja selbst ein erstklassiger Tänzer, wovon die Schülerinnen und Schüler bisher und jetzt immer noch profitieren. Außerdem hat die Staatliche Ballettschule Berlin ein großartiges Personal, das ihr Können, Wissen und Erfahrung auf hohem Leistungsniveau weitergibt. Ein wirklich gefragtes Tanz- und Ausbildungsinstitut, das weltweit große Anerkennung genießt und dementsprechend viele Bewerbungen erhält. Weltklassesänger haben diese Schule besucht, u. a. Gregor Seyffert selbst und der 1. Solist des Staatsballetts, Marian Walter, der zuletzt in "La Bajadere" als Solor einen beeindruckenden Erfolg feiern konnte.

Gestern nun war das erste Stück, das zur Aufführung kam, "Concierto Madrigal",
Choreographie: Nacho Duato.

Es war eine temporeiche, mit viel Einsatz besonderer Gesten der Arme und Beine, gezeigte Darbietung. Hier wurden eben andere Elemente gefordert als beim Klassischen Ballett. Die Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin stellten schon hier ihr Können unter Beweis. Es war ein würdiger Auftakt.

Der nächste Programmpunkt war eine Uraufführung: "All long dem Day", Choreographie: Marco Goecke. Das war eine imposante Uraufführung. Eine Explosion des Tanzes auf der Bühne, choreographisch eine phänomenale Demonstration von Bewegungen, Sprüngen

und Drehungen. Marco Goecke ist einer der weltweit gefragtesten Choreographen. Seine Arbeiten sprechen für sich. Diese Uraufführung war ein Highlight des Abends. Getanzt wurde auch dieses Stück mit Begeisterung und in vollendeter Form.

Nach dieser Darbietung stand "Sechs Tänze", Choreographie: Jiri Kylián auf dem Programm. Zu Jiri Kylián braucht man nicht viel sagen. Er zählt zu den besten, vielseitigsten und innovativsten Choreographen der Welt. Seine Werke sind weltweit präsent. Die Choreographie für "Sechs Tänze" zeichnet sich durch Witz, Spritzigkeit, ungewöhnliche Bewegungen und völlig andersartige choreographische Einfälle aus. Sie ist originell, hat viele komische Momente und belustigt das Publikum ungemein. Einfach köstlich. Die Mitwirkenden waren mit viel Freude bei der Sache und boten auch hier viel Können und zeigten alle komödiantisches Talent. Eines der vielen Meisterwerke des Jiri Kylián

Die letzte Vorführung war "Die Zukunft beginnt jetzt", Choreographie: Gregor Seyffert. Hier passierte Folgendes auf der Bühne, es wurde der Ausbildungsstand der Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin von der 1. bis zur 9. Klasse dem Publikum präsentiert. Das war wirklich eine gute Idee. Klassisches Ballett sowie moderner Tanz wurden nebeneinander interpretiert. Untermalt wurde das ganze Geschehen durch die Musik von Maurice Ravel, nämlich den "Bolero". Diese Demonstration des Tanzes beinhaltete viele effektvolle Momente, schwierige Passagen und eine großartige Koordination der einzelnen ausführenden Gruppen. Auch in diesem Stück wussten die Ausführenden das Herz des Publikums zu gewinnen durch ihr schon fast professionelles Auftreten. Diese Choreographie von Gregor Seyffert war eine wichtige, zeitgemäße Aussage über das derzeitige Leistungsvermögen seiner Schülerinnen und Schüler und rundete somit den Abend ab.

Nach Beendigung der Vorstellung brandete ein jubelnder Beifall auf. Die Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin wurden mit Bravo Rufen und teilweise stehenden Ovationen gefeiert. Genauso viel Zuspruch erhielten Marco Goecke, der persönlich anwesend war, Prof. Gregor Seyffert und die Damen und Herren, die für die Einstudierung und Probenleitung verantwortlich waren. Die Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin tanzen wirklich schon auf hohem Niveau, und sie haben an diesem Abend bewiesen, dass sie auch in zeitgenössischen Werken durchaus tänzerisch eine überzeugende Leistung vollbringen können.

Es war ein großer Erfolg für die Staatliche Ballettschule Berlin mit ihrem Künstlerischen Leiter Prof. Gregor Seyffert, dem Schulleiter Prof. Dr. Ralf Stabel und natürlich all die unermüdlichen Helfer im Hintergrund. Der größte Dank gilt natürlich den Protagonistinnen und Protagonisten, die uns, dem Publikum diesen schönen Abend beschert haben.